



Motivgruppe · ARGE  
**Landwirtschaft**  
**Weinbau**  
**Forstwirtschaft**

---

**Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft e.V.**

---



**Historische Postkutschenfahrt**

---

**im Bund Deutscher Philatelisten e.V.**

---



Mitteilungsblatt der Motivgruppe

LANDWIRTSCHAFT

WEINBAU

FORSTWIRTSCHAFT

### Inhaltsverzeichnis:

- 337 Die Jagd und die Tierwelt in Europa auf der Briefmarke  
von Erich Markworth, Aerzen 1
- 341 Mein philatelistischer Schrebergarten  
von Hendrik Ribbius, Wustrow
- 351 Alles rund ums Hühnervieh (Fortsetzung Heft 13-79)  
von Manfred Hinkel, Alzey
- 357 Neuheitenreport
- 371 Neues vom Rundsendedienst
- 372 Der Pilzbericht  
von Egon Arnold, Kandel
- 375 Spez. ältere Absenderfreistempeler
- 379 Giftsuchten und Suchtgifte (2): Heroin - eine gefährliche Variante  
von Hans-Jürgen Berger, Kalletal
- 383 Sonderpostmarke 175 Jahre Österr. Tabakregie
- 387 Postmuseum in Riquewihir, Elsaß
- 391 LABRIA 79 - Langenloiser Festtage

Auflage: 500

NUMMER - 14 - JULI 1979

### Übersichtspläne für den Aufbau einer Motivsammlung (1) "Die Jagd und die Tierwelt in Europa auf der Briefmarke"

von Erich Markworth, Aerzen

Einige Erläuterungen zur Gliederung und zum Aufbau meiner Sammlung möchte ich an beigefügten Beispielen geben und gleichzeitig meine Sammlung vorstellen.

Sie ist in folgende 6 Abschnitten aufgeteilt:

(siehe dazu besonderes Blatt!) im Mittelteil

Anmerkung zu 4. und 5.: Diese beiden Abschnitte (=zoologische Klassen) sollen im Inhalt an die zoologische Systematik aufgebaut werden und zwar jeweils nach Ordnungen, Familien, teils auch Unterfamilien und Gattungen, sowie nach den einzelnen Arten. - Die Abschnitte sollen aber nicht nur die nach den Jagdgesetzen jagdbaren Tiere, sondern auch alle in Europa lebenden Tiere enthalten, die jeden Jäger und Naturliebhaber interessieren.

#### Abschnitt 1: Tierwelt der Vorzeit

##### 1.1 Tiere aus den einzelnen geologischen Zeitabschnitten.

Durch die aus der Erde gegrabenen Reste ausgestorbener Tiere, zumeist versteinert, oft verkohlt oder als Abdrucke erhalten - sogenannte Fossilien - ist eine Rekonstruktion und Darstellung der vorzeitlichen Tiere möglich geworden. Leitfossilien kennzeichnen dazu bestimmte Erdschichten, die geologischen Formationen. Reste von Lebewesen - Knochen, Zähne, Skelettreste, Schalen, Panzer, Abdrucke von Tierkörpern - wurden in Ablagerungen am Grund der Meere, der Seen, in den Flußtäälern und in der Wüste, im Eis, in Torfmooren, Steinbrüchen usw. gefunden. Wissenschaftler vieler Länder haben die Vergangenheit in allen Erdteilen durchforscht und echte Forscherarbeit geleistet. Geologen erforschen die Geschichte der Erde und Paläontologen die Geschichte des Lebens auf der Erde.

Beispiel 1: Erdmittelalter oder Mesozoikum.

Vor ca. 225 bis 65 Mill. Jahren; Dauer 160 Mill. Jahre, Zeitalter der Reptilien.

2. Jura, vor ca. 195 bis 135 Mill. Jahren. Marke: Pterodactylus, Flugsaurier, 0,6 m Flügelspannweite, versteinertes Abdruck. Drucksache: Freistempel der Gemeinde Solnhofen,

Flugsaurier



Gemeinde Solnhofen




Sonderpostwertzeichen

**Fossilienfunde**

Drucksache 6729



Fundstätte von Fossilien, hier mit der Darstellung des Pterodactylus.

Beispiel 2: Erdneuzeit oder Känozoikum

Vor ca. 65 Mill. Jahren bis heute; Dauer 65 Mill. Jahre Alt-Tertiär-Paläogen, Vor ca. 65 bis 26 Mill. Jahren.

Marke: Propalaeotherium Messelense, Urpferdchen, etwa fuchs-groß. Ersttagsbrief mit Sondermarke und Sonderstempel, sowie Drucksache mit Postwerbbestempel aus Anlaß der Fossilienfunde in der ehem. Ölschiefergrube Messel bei Darmstadt im Jahre 1975. Das Alter des dargestellten Urpferdchens wird auf ca. 50 Mill. Jahre geschätzt.

Beispiel 3: Jungtertiär-Neogen, Vor ca. 26 bis 2 Mill. Jahr.

Marke: Mastodon angustidens - Alt-Vorelefant, 1.8 m hoch, mit verlängertem Kiefer und noch relativ kurzen Stoßzähnen.

Drucksache: Sonderstempel mit Darstellung des Skeletts eines Urelefanten (Mastodon).

Sonderpostwertzeichen





Urpferd



**Fossilienfunde**

Ersttagsbrief 10 \*

Rolf Kümmel  
D - 46 Dortmund - Marten  
Hövische Str. 66  
West-Germany



### Prähistorische Fels- und Höhlenmalereien

Die Fels- und Höhlenbilder der Urmenschen aus der Endzeit des Diluviums bis in die Anfangszeit des Alluviums zeigen bereits ihre vorwiegende Beschäftigung mit der Jagd. Prähistorische Tiere, deren Nachkommen zum Teil heute noch leben, sind auf Felswänden in Nischen und Höhlen - Wohn- und Zufluchtsorte der Urmenschen - realistisch dargestellt. Sie zeigen nicht nur die seiner Zeit gejagten Tierarten, sondern auch Andeutungen von Jagdmethoden. Die Höhlenmalereien der Cro-Magnum-Menschen in der französischen Dordogne beweisen sogar einen hohen Grad künstlerischer Reife.

Beispiel 4: In Frankreich, Dep. Dordogne um ca. 18000 bis 14000 v.Chr.: Höhle Lascaux bei Montignac

Marken: Rotes Urrind - *Bos primigenius* (Ur- oder Auerochs) zwischen 2 Wildpferden - *Equus przewalskii*, ferner sind sichtbar sog. Fallenzeichen und fliegende Pfeile.

Wildpferde, Fries der kleinen trab. Pferde, vermutlich Tarpane mit aufgerichteter Mähne (*Equus caballus*). Ersttagsbrief: Sonderstempel mit Darstellung eines Riesenhirsches, *Megaloceros giganteus*, als Höhlenmalerei.

(Fortsetzung im nächsten Heft)

### Mein philatelistischer Schrebergarten

von Hendrik Ribbius, Wustrow

Als leidenschaftlicher Kleingärtner habe ich schon früh, d.h. bevor das Motivsammeln so richtig in war, damit angefangen Marken zusammenzutragen, die auf meinen Schrebergarten Bezug nahmen. Und der Sinn dieses Artikels ist es, andere anzuspornen sich auch diesem reizvollen Motiv zu widmen. Es ist noch nicht zu spät, die Meisten Marken sind noch einfach zu bekommen und dieses Motiv ist noch nicht "entdeckt" durch die geschäftstüchtigen Agenturen von Äquatorial-Guinea, Burundi, Bhutan, Paraguay oder neuerdings Nord-Korea.

Aus unserer Ernährung sind Obst und Gemüse nicht mehr wegzudenken. Obwohl viel Gemüse heute industriell angebaut wird, ist doch immer noch die Erzeugung von Obst und Gemüse im Schrebergarten sehr bedeutend, ja nach stat. Angaben sogar höher als die gesamten Einfuhren der Bundesrepublik.

Abb. 1



Wenn wir nun fragen: Was ist Gemüse eigentlich? dann ist die Antwort: Die Teile von krautartigen Pflanzen, die Menschen essen können. Wir kennen:

- Zwiebelgewächse
- Wurzelgewächse, wie Möhren, Steckrüben und Rettich
- Blatt- und Stengelgewächse, wie Kohl, Kohlrabi, Porree und Spargel.
- Fruchtgewächse, wie Erbsen und Bohnen, Gurken und Kürbis, wovon die Früchte gegessen werden, aber auch Blumenkohl und Artischocken, wovon die Blumenknospen gegessen werden.

Ich habe nicht vor hier eine lückenlose Aufstellung aller unserem Motiv betreffenden Marken und Stempel zu geben.

Nur einige Beispiele sind jedesmal angeführt. Wer sich diesem Sammelgebiet widmen will, findet sicher bei der Durchsicht der Kataloge immer andere Marken und Stempel. Ich bin auch gerne bereit zur Korrespondenz über dieses Motivgebiet.

Wenn wir mit den Zwiebelgewächsen anfangen, so liegen uns natürlich die Zwiebeln in mehreren Marken vor, ich nenne Bulgarien, Cuba, Montserrat und VAR. Knoblauch finden wir nur auf einer Marke von Bulgarien (1).

Bei den Wurzelgewächsen denken wir zuerst immer an die Möhren, die leider nur als Nebenmotiv auf Marken vorkommen (Albanien, aus dem Kaninchen-Satz von 1967, Schweiz Pro Juventute 1926, also fast ein Klassiker und Ungarn 8f Gärtner von 1955 (2)). Radieschen kennen wir von Rumänien



Abb. 2

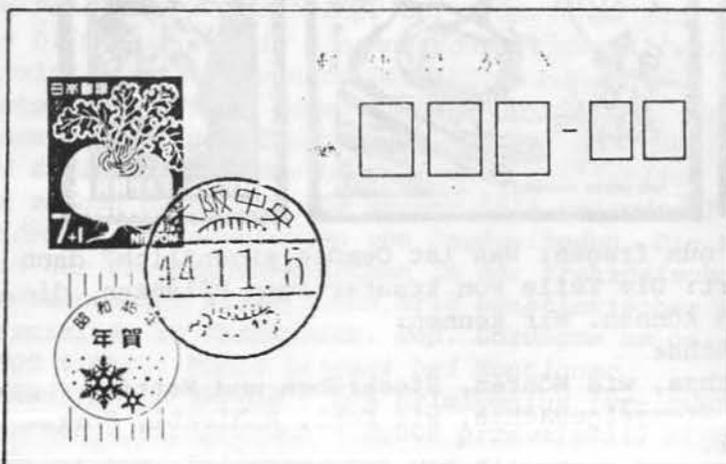


Abb. 3

1963 und den Niederlanden (1971), sowie von einer Postkarte aus Japan, eine der setenen Ganzsachen unseres Motivgebietes (3). Rettich finden wir bei Polen 1966 sowie auf Stempel von Schifferstadt (4). Meerrettich schließlich wird gemeldet im Stempel von Urlöffen über Appenweier:

"Meerrettichort". Natürlich kann man Meerrettich auch unter den Gewürzen aufnehmen (5). Und die Steckrübe finden wir bei Ungarn 1960, 20f Märchen (6).

Blatt- und Stengelgemüse. Rot- und Weißkohl finden sich bei Albanien, Haiti, Polen 1966 und Ungarn (Gärtnermarke). Das man von Weißkohl Sauerkraut machen kann um es besser haltbar zu machen, entdeckten schon die Römer. Ein



Abb. 4 Abb. 5 Abb. 6

Firmenfreistempel aus München weist darauf hin (7). Wirsing findet sich bei Montserrat, Chinakohl, welches Gemüse letzter Jahre auch bei uns viel angebaut wird, bei Formosa und Süd-Vietnam (8). Porree finden wir auf den Regionalmarken von Wales, während Spargel nur als Nebenmotiv auf einer Marke von Cuba erscheint 1969, jedoch eine Unmenge an Stempel zeugt von der wirtschaftlichen Bedeutung des Spargelanbaus. Die älteren Stempel aus der Altmark und von Buderich bei Düsseldorf sind gar nicht so leicht mehr zu bekommen (9).



Abb. 7



Abb. 8

Ein anderes Blattgemüse ist der Zichorie, eine belgische Spezialität und auch nur dort auf Marken 1948, sowie auf mehreren Stempeln zu finden (10).



Abb. 9



Abb. 10



Wenden wir uns jetzt den Gemüsearten zu, deren Früchte in unseren Garten heranwachsen. Erbsen (*Pisum sativum*) finden wir bei der UDSSR 1964 (in dem Michelkatalog werden diese Erbsen fälschlich Bohnen genannt, Mi-Nr.2925) und Polen 1974 (11). Die grünen und gelben Strauch- oder Stangenbohnen (*Phaseolus vulgaris*) finden wir leider nicht auf Briefmarken; wenn wir jedoch wissen, daß unsere franz. Nachbarn sie "Haricots" nennen, so können wir einige Stempel aus Arpajon aufnehmen. Der 1938er Stempel "Auricher Bohnen" meint Dicke Bohnen (*vicia faba*), auch Sau-, Acker-



Abb. 11

Abb. 12

oder Pferdebohnen genannt (12). Blumenkohl ist eine Kohlsorte, wovon die obersten Blätter, die Blütenstiele und die Blüten zu einer zarten, fleischigen Masse (die Blume) umgebildet sind. Sie kommen nur als Nebenmotiv auf Marken vor bei Albanien 1967 und UDSSR 1954.

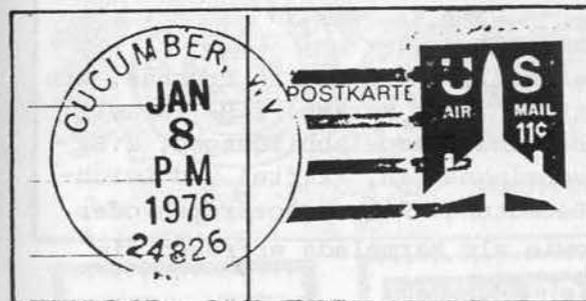
Artischocken (*Cyanara scolymus*) finden wir bei Bahrain. Es sind die Blütenknospen einer distelähnlichen Staude, welche nur in günstigen Lagen oder unter Glas bei uns wachsen will, da sie viel Wärme und Sonne benötigt. Auch die dunkelvioletten Früchte der Eierpflanze oder Aubergine reifen schlecht bei uns. Wir finden sie auf Marken von Bulgarien, Montserrat und Rumänien (13).



Abb. 13



Abb. 14



Gurken sind aus keinem Garten mehr wegzudenken; wir finden sie auf vielen Marken (Bulgarien, Haiti, Israel, Kuwait, Laos, Polen, Rumänien und Vietnam). Biblis und Gundelsheim werben im Stempel für ihre Gurken, während in den USA die Ortschaft "Cucumber" (=Gurke) mit entsprechendem Poststempel besteht (14). Paprika, früher bei uns bekannt, findet sich jetzt immer mehr. Die Kunst der Züchter brachte uns große, fleischige Sorten, die auch hier reifen. Auf Marken finden wir sie bei Montserrat, Rumänien und Ungarn (15). Tomaten fehlen natürlich in unserem Schrebergarten

nicht. Viele Länder haben Tomaten auf Briefmarken abgebildet, ich nenne nur u.a. Formosa und Polen. Ja sogar Island bildet Tomaten ab, gezogen in durch Geysierwasser erwärmte Gewächshäuser. Und die holl. frühen Tomaten sind uns allen wohl bekannt; sie werden leider nur im Stempel abgebildet (16). Wer ein Gewächshaus oder in einer günstigen klimatischen Lage seinen Garten hat, kann vielleicht auch mal Melonen anbauen (Haiti, Vietnam). Wassermelonen wollen bei uns leider nicht reifen, sie brauchen zu viel Sonne. (Auf den Marken vieler Länder, hier sei nur Afghanistan genannt (17)). Dafür wird der Kürbis bei uns viel angebaut und können sehr groß werden (Montserrat). Ob allerdings so groß wie auf der Marke von Nord-Korea, sei dahingestellt (18).



Abb.15 Abb.16 Abb.17

Erdbeeren sind eigentlich die ersten Früchte, die im Gartenjahr bei uns reifen. Viele Marken, z.B. Israel, Österreich, Polen und Cuba, und Stempelabbildungen, z.B. Steinsel (Luxemburg), Niederlahnstein, Kriftel und Leichlingen zeugen von ihrer Bedeutung. Roh, eingefroren oder eingemacht als Kompott sowie als Marmelade erfreuen sie uns das ganze Jahr (19).

Was wäre unser Schrebergarten ohne Obst! Him- und Brombeeren, Rote und Schwarze Johannisbeeren sowie Haselnüsse kennen wir als Sträucher, wogegen Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche, Pflaumen, Walnüsse, Mispeln, Äpfel, Birnen und Quitten mehr auf Bäumen vorkommen.

Für unsere Sammlung ist die Himbeere (mir) bis jetzt nur als Wildfrucht (Polen, Rumänien, St.Pierre et Miquelon) bekannt (20); die rote Johannisbeere fehlt meines Wissens ganz und der schwarze Johannisbeerstrauch wird nur auf einer polnischen Marke von 1975 abgebildet (21). Brombeeren finden sich nur bei Österreich sowie auf mehreren Marken als Wildfrüchte (22).



Abb. 18



Abb. 19



Abb. 20

Abb. 21

Abb. 22

Aprikosen (Ungarn) können in günstigen Lagen auch bei uns reifen (23). Gut können wir Pflaumen durch Briefmarken belegen. Sowohl blaue Pflaumen (Zwetschgen) als auch gelbe (Mirabellen) sind oft auf Marken und im Stempel abgebildet. Ebenso ist der Pfirsich oft vertreten, ich nenne nur den bekannten Satz von Ungarn und auch seine Blüten finden sich auf unseren Briefmarken (albanien) (24). Walnüsse gibt es bei Albanien, Bulgarien und Rumänien. Einen Nußbaum zeigt uns Bulgarien; für einen Schrebergarten ist dieser Baum jedoch wohl etwas zu groß! Eßkastanien (Albanien, Nord-Korea) werden sich selten in unseren Garten finden und auch der Mispel (Albanien, Niederlande) ist wohl nur noch in alten Gärten anzutreffen (25).



Abb. 23

Abb. 24



Abb. 25

Äpfel und Birnen finden wir natürlich in unseren Schrebergärten; die früheren hohen Bäume wurden durch Zucht wohl stark verkleinert, sodaß sie auch in unseren Schrebergarten passen. Äpfelblüten und Früchte sind auf unzähligen Marken abgebildet; ja sogar apfelförmige Sonderstempel gibt es, ein Beispiel hier die Ortschaft Hagi aus Japan. Und vom Fallobst können wir noch Apfelsaft machen! Wohl müssen wir gegen Schädlinge, wie z.B. den Apfelblütenstecher, vorbeugend spritzen (26).

Birnen werden fast nur angebaut, um roh oder gekocht gegessen zu werden. Quitten sind nur für Marmelade zu gebrauchen. Süßkirschen und ihre Blüten finden sich mehrfach, z.B. Bulgarien, Japan, Libanon, Österreich und Rumänien, Sauerkirschen bis jetzt nur bei Ungarn (27).



Abb. 26

Abb. 27

Jeder Karten hat natürlich seinen Kräuterteil, wo wir die Gewürze für unsere Küche selber ziehen. Hiervon sind leider nicht viele Arten auf Briefmarken dargestellt (bzw. habe ich sie noch nicht finden können und wäre für Meldungen dankbar!). Dill und Bohnenkraut, Borretsch und Melisse kann ich noch nicht mit Marken belegen. Da mehrere Küchenkräuter zugleich auch Heilpflanzen sind, finden wir einige in den diversen Heilpflanzensätze von Jugoslawien. So Salbei 1955, Majoran 1961, Kümmel 1963, Rosmarin und Pfefferminze 1965. Paprika (Pepperoni) zeigt uns Rumänien 28).

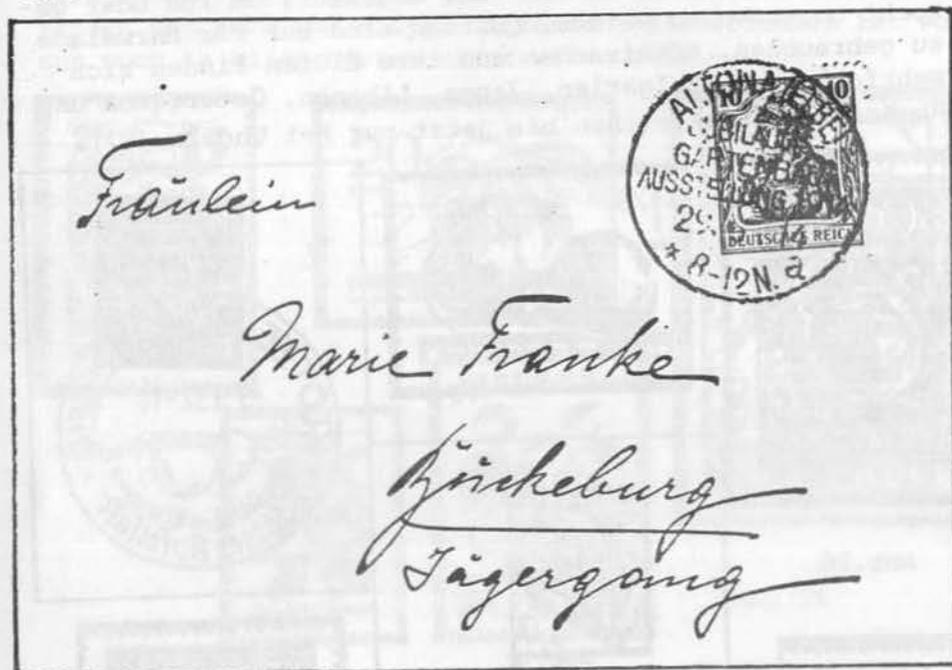


Abb. 28

Der richtige Gartenfreund besucht natürlich regelmäßig Gartenbauausstellungen, um sich zu informieren. Schon früh hatten diese Sonderstempel - einen älteren bilde ich ab.

Es würde mich freuen, wenn diese kurze Übersicht über meinen philatelistischen Schrebergarten für einige Sammlerfreunde ein Anlaß wäre, sich mit diesem reizvollen Gebiet zu befassen.  
H.R.

Zwei neue Maschinenstempel zum Thema "Garten"

1. Messepostamt Killesberg Stuttgart: "GARTEN 79", Fachausstellung für Hobbygärtner und Blumenfreunde" vom 21.-25. März 1979. keine Abbildung. Der Stempel ist unter der Bestellnummer 033979 bei der Redaktion vorrätig.
2. Postamt Bonn 2: "Bundesgartenschau/Bonn 1979, vom 27. April bis 21. Oktober", stil. Bonn durch Blumenmädchen.



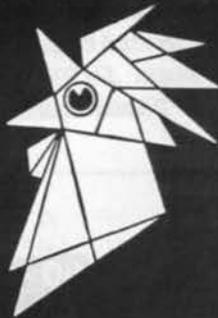
Alles rund um's Hühnervieh

von Manfred Hinkel, Alzey (Fortsetzung aus Heft 13/1979)

Es könnte die Frage gestellt werden, welchen Bezug diese Fortführung des Themas Hühnervieh und die noch folgende zur Landwirtschaft hat. Die Hühner werden schon seit vielen Jahrhunderten als Haustiere gehalten. Wie nützlich sie für den Menschen sind, schildert Busch sehr treffend: "Mancher gibt sich viele Müh'

Mit dem lieben Federvieh:  
Einesteils der Eier wegen,  
Welche diese Vögel legen,  
Zweitens weil man dann und wann  
Einen Braten essen kann;  
Drittens aber nimmt man auch  
Ihre Federn zu Gebrauch  
In die Kissen und die Pfühle,  
Denn man liegt nicht gerne kühle..  
(Max und Moritz, 1. Streich)

# Südwest Messe



24. Mai bis 1. Juni 75  
7220 Villingen-  
Schwenningen



Abb. 27



Durch - wohl meist zufällige - Beobachtung haben die Menschen Eigenschaften und Fähigkeiten dieser Vögel erkannt. Im Lauf der Zeit wurde dem Hühnervieh selbst oder seinem Verhalten Symbolgehalt zugesprochen. Es wurde in vielfältigsten Formen in Wort und Bild dargestellt und war Ursache für viele Redensarten sowie für die Benennung von Gegenständen. Nicht selten gibt es Schwierigkeiten bei der Zuordnung von Marken oder Stempeln, da diese durchaus zu mehreren Abschnitten gehören können.



Abb. 29



Abb. 28



Abb. 32



#### 4. Symbolfigur

"Hahn, im Altertum Symbol der Kampflust und Kampfbereitschaft, nicht minder der Wachsamkeit...Auf altchristlichen Grabsteinen und Sarkophagen erscheint der Hahn häufig als Verkünder des Tages, d.i. des neuen Lebens im Herrn..." (Brockhaus 1884).

"Hahn,...als Sinnbild der Fruchtbarkeit hat er zur Ernte, Hochzeit und Fastnacht besondere Bedeutung..." (Der neue Brockhaus 1965).

In einigen Darstellungen ist der Hahn ein "Verkünder" (Abb. 27), in anderen symbolisiert er die Fruchtbarkeit (Abb.28).



Abb. 31



Abb. 30



Weitere Hähne sind zu sehen: auf der japanischen Krönungskutsche, auf einer rumänischen Marke als Werbung für das Sparen und schließlich als Teil eines Wasserzeichens (Abb. 29). Einigen griechischen Göttern und Halbgöttern war der Hahn heilig (Abb.30).

Der Hahn erinnert an die Zeit (Abb.31). Im neuen Testament versinnbildlichte er die Verleugnung Christi: "...ehe der Hahn zweimal kräht, wirst Du mich dreimal verleugnen!..." (Markus 14, 72; Abb.32).

In Malawi kommt dem Hahn eine besondere Bedeutung zu, denn in der Landessprache bedeutet "Tambala" sowohl Morgenröte als auch Hahn und symbolisiert wahrscheinlich den Wiederbeginn nach der Fremdherrschaft. Der Tambala ist zudem die derzeitige Währungseinheit des Landes (Abb.33).

Das bekannteste und am häufigsten auf Marken und Stempeln



Abb. 33

zu findende Wappentier ist zweifelsohne der Gallische Hahn (Abb.34-37). "Der 'Gallische Hahn' ist seit der franz. Revolution Wahrzeichen Frankreichs" (Der neue Brockhaus). Im älteren Brockhaus (1884) ist noch zu lesen: "Welchen Ursprung dieses Symbol hat, ist unklar, zumal sich dasselbe auf älteren Münzen und Denkmälern nicht vorfindet. Man nimmt an, daß der Gallische Hahn aus der Doppelsinnigkeit des lat. Wortes Gallus (d.i. Hahn und zugleich Gallier) entstanden sei." Auf einem Kleinbogen der Neuen Herbriden,



herausgegeben zum Krönungsjubiläum ELIZABETH II. von England im Jahr 1978, lautet die Inschrift auf dem Zwischensteg: "...1665, nach dem Sieg über die spanischen Truppen, die Le Quesenay belagert hatten, nahm Frankreich den Galilischen Hahn als nationales Wahrzeichen an" (Übers. des Verfassers; Abb. 38).

(Fortsetzung in 15/1979)



Abb. 34-37



Sondermarken



Poststempel

# Neuheitenreport

Motivgruppe Landwirtschaft - Weinbau - Forstwirtschaft

Jersey 1.3.79

2 Sonderwerte "30 Jahre Viehbüro von Jersey", zu 6 und 25p. Vor 30 Jahren fand die erste internationale Konferenz der Jersey Viehzüchter auf Jersey statt. Die Marken zeigen den Kopf eines Kalbes sowie eine Kuh, die der englischen Queen geschenkt wurde.

Schweden 7.5.1979

1 Markenheftchen mit 2x5 Werten zum Thema "Jahr des Bauern", (siehe auch Heft 13). Abgebildet sind Szenen aus dem Ablauf eines Landwirtschafts-Jahres (Abb).



UDSSR 14.3.79

Gedenkblock "25. Jahrestag der Urbarmachung des Neulands", zu 50 Kop. Block zeigt Traktor, Mährescher, Getreidelager.

Senegal 17.2.79

2 Werte zum Thema Landwirtschaft: 30fr Landwirtschaft, Bild zeigt Feld mit Bauern, 150fr Landwirtschaft und Industrie, Bild zeigt stilis. Darstellung.



Hier zwei Stempel aus Österreich:

1. Handrollwerbestempel "Reb und Wein kauf in Raggendorf ein", A-2216 Raggendorf. Dieser Stempel ist vorrätig.
2. Beim Postamt A-8462 Gamlitz gibt es seit dem 16.3.79 bis auf weiteres den Werbestempel "Gamlitz Erholungsgebiet im südsteirischen Weinland". Auch dieser Stempel liegt vor.



CH-9425 Thal  
Werbestempel "Dorf der Rebe", Haus, dahinter Rebstöcke

CH-3000 Bern 1  
Maschinenstempel; "Bern 5.-15.Mai 1979/BEA Ausstellung/Gewerbe, Landwirtschaft, Industrie, Handel (vorrätig)

Belgien 12.2.79  
2 Zuschlagswerte Rotes Kreuz: 1. 8+3fr Junger Teilnehmer eines Lehrganges beim Roten Kreuz, 2. 16+8fr stilisierte Darstellung Alkohol-, Nikotin- und Drogenmißbrauch (Abb. Seite 380)

Äthiopien 15.3.79  
5 Sondermarken zum Thema Baumwolle: 5c Baumwollpflanze, 10c Baumwollspinnen, 20c Wickeln vom Baumwollgarn, 55c Weben von Baumwollstoffen, 80c Baumwollverarbeitung

Nord-Korea 5.8.78  
5 Sonderwerte zum Thema Spechte. Gezeigt wird der Korea-Specht "Dryocopus richardsoni Tristam" in versch. Darstellungen

Nepal 29.6.79  
1 Sonderwert "Aufforstung einer Baumwollpflanzung" zu 2.3 R. Eine Abb. lag noch nicht vor.

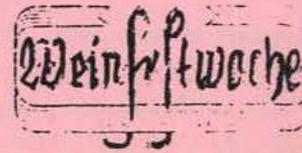
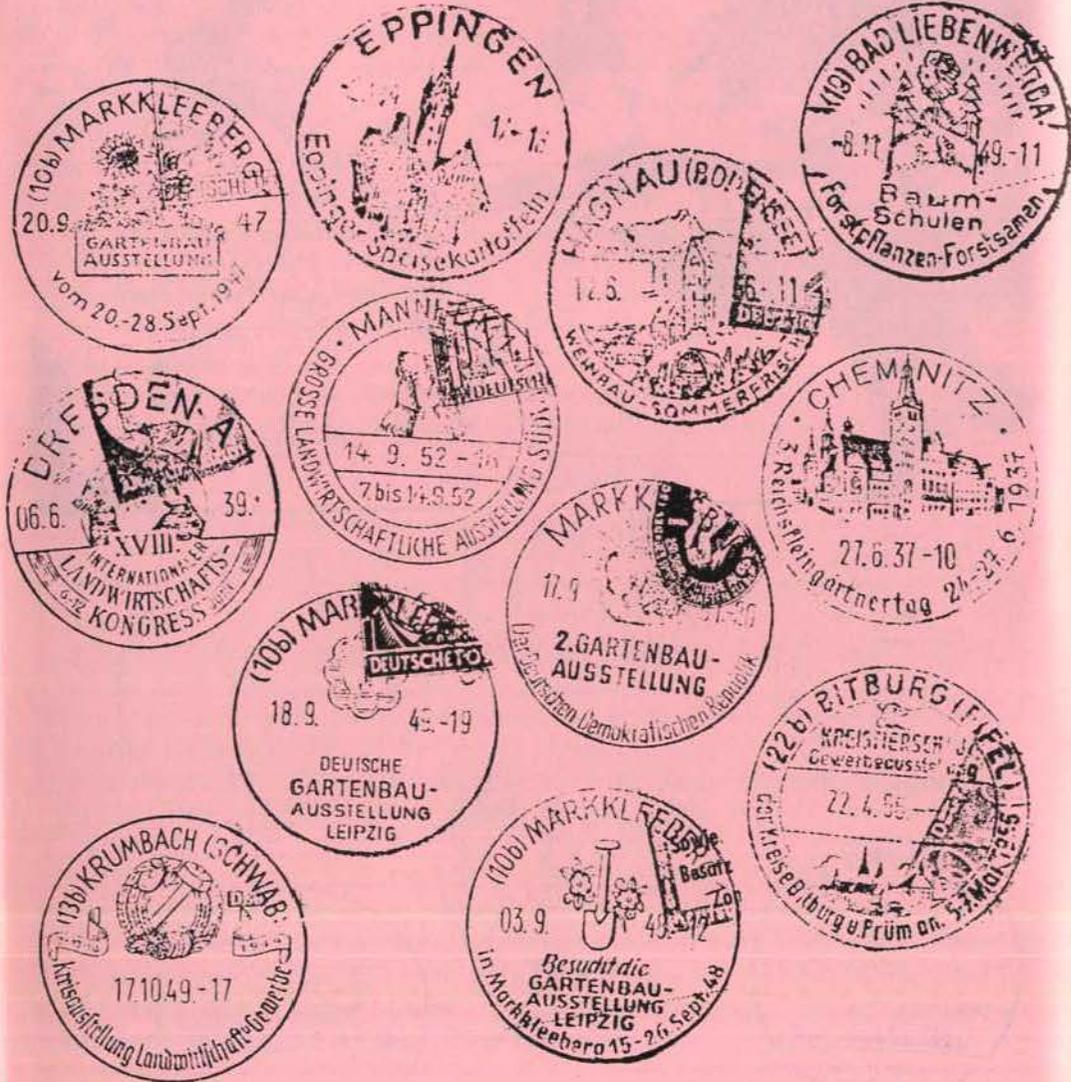
Kuwait 13.3.79  
2 Werte "4.Kongreß der arabischen Landwirtschaftsminister", zu 30 und 80F. Bild einer Plantage.

Bophuthatswana 28.2.79  
4 Sonderwerte "Sorghum-Bierbrauerei". Die Marken zeigen: 4c Ausbreiten der Maische zum Trocknen, 15c Verteilung der getrockneten Maische in Krüge, 20c Zusetzen von Malz zur gekochten Maische, 25 Freude am Fertiggericht

Zur Ergänzung der Mitteilung Seite 382 liegt nun auch der Stempel und eine Maximumkarte aus Frankreich vor. Der Sonderstempel ist identisch, darum auch "Paris & 74 Evian Les Bains", er zeigt einen Bienenstock



Auf Seite 361 sind weitere Stempel abgebildet, die in der Redaktion eingetroffen sind und in die neue Vorratsliste aufgenommen werden. Wenn Interesse an einigen Stempeln besteht, bitte an die Redaktion schreiben. Desweiteren sind hier ältere Stempel aus den Gebieten Garten, Landwirtschaft und Forst abgebildet, die nur als Einzelexemplar vorliegen. Diese werden gerne abgegeben. Preis zwischen 2 bis 4 DM.



034979



035079

D-5400 Koblenz 1  
 Absenderfreistempel; "Rheinland-Pfalz/Eine Reise lohnt sich/  
 Fremdenverkehrsverband Rheinland-Pfalz e.V.", Rheinland-  
 schaft mit Burgen, Weinberge, Rebstöcke  
 Best.-Nr. 034979 Brief,gelaufen 1.- DM

Die österr. Post gibt folgende für Philatelisten interessante Information: Die 49. Auflage der Inland-Briefpostkarten mit 27 Bildern, einfarbig (Markendruck S 2.50 der Serie "Landschaften aus Österreich") wird ausgegeben. Darunter die Motive unserer Arge:

1. Jagd

Nr.16: 8820 Neumarkt in Steiermark  
Höhenluftort, Sommerfrische, Wintersportort, Schwimmbad, Tennisplatz. Jagd, Fischerei, Seen in walddreicher Umgebung. Thermalbad in der Nähe.

Nr.22: 3261 Steinakirchen am Forst, NÖ., 317m  
975-1975, 1000 Jahre. Bekannte Sommerfrische im Tal der Kleinen Erlauf. Waldreiche Gegend, Angelsport, Jagd, Erholungszentrum mit geheiztem Schwimmbad sowie Tennisplätze.

2. Wein, Obst

Nr.21: 8333 Riegersburg, Stmk.  
Stärkste Burg der Christenheit- in herrlicher, walddreicher Landschaft, mildes, sonniges Klima, bekannt vortugliche und preiswerte Gastronomie, Obst- und Weingärten. Buschenschenken. Seebad (18.000m<sup>2</sup> Wasserfläche), Tennisplätze, Fischteich, Wanderwege, Reitmöglichkeit, Jugendherberge.

D-78 Freiburg im Breisgau  
Maschinenstempel; "Freiburger Weintage '79/Verkehrsamt Freiburg/29.6.-3.7.79", Rathaus, stilis. Weintraube  
Best.-Nr. 035079 Brief, gel. 1.- DM



Niederländische Antillen 18.4.79  
3 Sonderwerte zum Thema "12.Int. Ministertreffen zur Kontrolle von Maul- und Klauenseuche und Zoonose". Die Werte, von denen zwei abgebildet sind, zeigen jeweils eine Ziege, Pferd und Kühe.

Siegfried Maubach  
Yorckstraße 3  
2850 Bremerhaven-G.  
Ruf.0471/21772

Suche: Sonderstempel - Wein,  
Freistempel, Werbestempel, Firmenstempel us

Nach dem Katalog von  
Dr.Gerd Aschenbeck, Folkungerstr.22,  
1000 Berlin 20

1-2-5-6-7-11-12-14-17-18-19-21-24-26-29-30-32-  
33-36-38-39-40-41-42-(28a)47-48-49-51-53-58-60-  
63-64-65-66-67-69-73-74-77-80-81-82-83-84-87-88-  
93-95-96-101-102-103-106-112-113-114-115-117-  
120-121-122-123-129-131-133-134-135-142-143-  
145-149-150-153-157-159-161-162-164-167-173-  
174-175-178-166a.-166b.-182-183-185-186-187-  
188-190-191-192-195-197-198-200-201-202-182a.  
204-206-209-210-211-212-214-217-219-220-223-  
224-227-228-229-232-233-235-236-242-243-244-  
245-246-247-248-246a.-249-256-258-259-260-261-  
262-263-265-266-270-271-273-274-277-278-280-  
281-284-285-289-291-292-293-292a.-295-296-297-  
300-304-306-307-310-312-315-316-317-318-319-320-  
321-322-323-324-326-327-330-332-333-341-342-343-  
347-351-352-353-354-356-357-360-363-370-371-372-  
373-374-375-376-378-380-381-384-386-387-392-393-  
396-399-401-402-404-405-406-408-409-410-411-412-  
414-416-424-425-426-427-428-429-430-431-433-435-  
436-437-438-441-450-451-452-453-454-455-456-459-

460-461-464-465-468-469-471-472-473-474-477-  
 478-479-480-482-483-484-486-490-492-494-495-  
 497-498-499-500-501-503-504-505-507-508-510-  
 515-516-520-522-523-524-525-527-528-530-531-  
 533-534-535-536-538-539-540-541-542-545-546-  
 548-552-553-555-556-561-564-567-568-570-571-  
 572-573-574-575-577-580-581- -583-584-585-  
 586-587-591-592-594-595-596-597-600-601-620-  
 622-623-625-627-630-632-633-634-635-638-640-  
 641-642-643-644-647-649-650-654-655-656-662-  
 664-669-670-671-672-673-675-676-677-678-679-  
 680-682-683-685-686-689-694-697-700-702-703-  
 706-707-711-712-716-720-724-727-728-729-732-  
 734-735-736-737-738-739-741-745-750-751-753-  
 754-759-760-761-762-764-765-766-767-771a.-  
 776-780-786-787-792-795-

Suche im Tausch/Kauf.

---

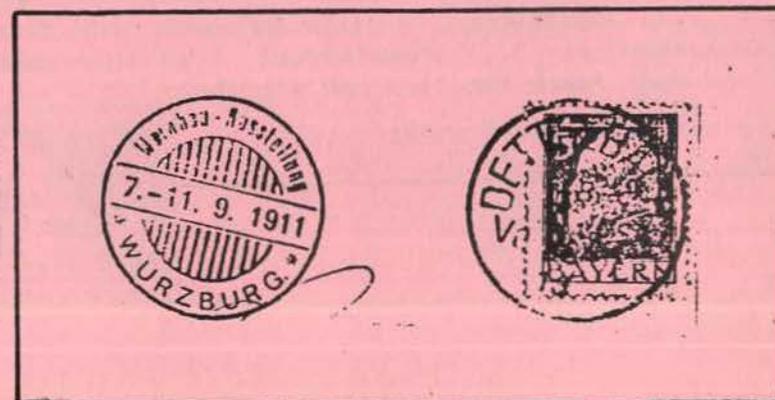
Diese Suchanzeige von Nr. 1 - 795  
 behält ihre Gültigkeit bis auf weiteres !  
 " Bitte um Nachricht ".

---



Suche diesen "Freistempel"  
 auf Brief. Gebe gute Weinstempel / Kauf !

Diese beiden Stempel - Vorlagen  
 sind aus dem Katalog - Sonderstempel und Wein  
 von Herrn Dr. Gerd Aschenbeck 200 Berlin 20



Nr. 771a - 7.-11.9.1911  
 "Weinbau Ausstellung Würzburg"  
 Tausche gegen "Graf Zeppelin Weinkarte".

## Übersichtsplan

### Aufbau der Motivsammlung

"Die Jagd und die Tierwelt in Europa auf der Briefmarke"

#### 1. Tierwelt der Vorzeit

- 1.1 Tiere aus den einzelnen geologischen Zeitabschnitten
- 1.2 Prähistorische Fels- und Höhlenmalereien

#### 2. Jagdwesen

- 2.1 Jagdarten in einzelnen Zeitabschnitten
- 2.2 Jagdwaffen 2.3 Jagdtrophäen 2.4 Jagdausstellungen
- 2.5 Jagdverbände

#### 3. Hunderassen für die Jagdausübung

- 3.1 Bracken 3.2 Schweißhunde 3.3 Stöberhunde
- 3.4 Vorstehhunde 3.5 Erdhunde 3.6 Laufhunde
- 3.7 Hetz- und Windhunde

#### 4. Säugetiere

- 4.1 Paarhufer 4.2 Unpaarhufer 4.3 Hasentiere 4.4 Nagetiere
- 4.5 Raubtiere 4.6 Insektenfresser 4.7 Fledermäuse
- 4.8 Affen 4.9 Zahnwale 4.10 Bartenwale

#### 5. Vögel

- 5.1 Greifvögel 5.2 Eulen 5.3 Hühnervogel 5.4 Tauben
- 5.5 Gänse- und Entenvogel 5.6 Kranichvogel 5.7 Schreitvögel
- 5.8 Wat- und Möwenvogel 5.9 Ruderfüßler 5.10 Sturm- oder Röhrennasen
- 5.11 Seetaucher 5.12 Lappentaucher 5.13 Spechtvogel
- 5.14 Rackenvogel 5.15 Segler 5.16 Kuckucksvogel
- 5.17 Schwalmvogel 5.18 Sing- oder Sperlingsvogel (nach Familien und Alphabet)

#### 6. Jagd und Tier in der Kunst

Die "Mitteilungen der Motivgruppe" (Mitteilungsheft und Magazinheft) wurden auf der PHILA '79 in Merchweiler, Saar in der Literaturklasse mit einer Silberbronze-Medaille ausgezeichnet.



Ägypten 17.3.79

Eine Sonderausgabe zur internationalen Kairoer Messe. Die Abbildung zeigt eine stilis. Ähre und einen Globus.

Zaire 1.3.79

Sondermarken mit "Pilz"-Abbildungen: 30S Phylloporus ampli-porus, 5K Englermyces goetzei, 8K Scutellina virungae, 10K Pycnoporus sanguineus, 30K Cantharellus miniatescens, 40K Lactarius phlebomus, 48K Phallus indusiatus, 100K Ramaria moelleriana.



A-5010 Salzburg 22.5.79

Sonderstempel; Weltmilchtag, Abb. Milchglas

Ägypten 20.3.79

Ein Sonderwert zum Drogenproblem "50 Jahre Allgemeine Rauschgiftbekämpfung", 70m, Abb. Emblem sowie Mohnpflanze

Andorra (franz) 26.3./9.4.79

Zwei Sonderwerte zum Naturschutz: 1fr Pyrenäengemse, 1.20fr Schneehuhn

Portugal 24.1.79

5 Dauerserienwerte, darunter zwei Werte mit Motiven aus der Forstwirtschaft (Baum, Säge, Axt, Wald sowie im Hintergrund neue Bandsäge, und einen Pferdefuhrwagen (Landwirtschaft). Abbildung.

Elfenbeinküste 27.1.79

1 Sonderwert Landwirtschaft. Abgebildet ist die Feldbestellung mit Pflug und Ochsen.

Salvador 22.11.78

2 Sonderwerte zum Thema Baumwolle. Die Marken zu 15 und 40C zeigen einen Baumwollballen, der zum Globus geformt ist. Die Werte wurden aus Anlaß der "37. Plenarsitzung des Verbandes der Baumwollpflanzer" herausgegeben.



033879

D-6505 Nierstein 1

Werbestempel; "Weinort am Rhein/Weltbekannt sein Wein/Residenz der Deutschen/Weinkönigin 1978/79", Turm, Trauben  
Der Stempel ist unter der Best.-Nr. 034479 vorrätig.

D-8301 Au i.d. Hallertau

Werbestempel; "Hopfenbau im Kerngebiet der Hallertau",  
Hopfen. Best.-Nr. 034179

D-8500 Nürnberg 1

Sonderstempel (oval); "Hotel+Gaststätten Ausstellung Nürnberg",  
Baumkuchen, Weinglas, Schlüssel  
Best.-Nr. 033879



033479

031079



033179



031579



034379



Nepal 29.6.79

Vorgesehen ist ein Sonderwert zum Thema "Wiederaufforstung Baumpflanzung zu 2.30R".

Jagdwesen

Nachdem die VR China bereits am 25. Januar 79 3 Sonderwerte mit Abbildungen von Goldfasanen herausbrachte, kamen jetzt im Mai 4 Sondermarken in Pakistan zum gleichen Thema heraus. Zum "Schutz von Wildtieren" sind abgebildet der Glanzfasan (*Lophophorus impejanus*), der Weißrückenfasan (*Lophura leucomelana*), der Schopffasan (*Pucrasia macrolopha*) und der Wallichfasan (*Catreus walichii*)

Für den Pferdefreund

Zum vorolympischen Jahr gab es drei Werte von Gaun, darunter der Wert zu 60f mit einem Springreiter. Am 6. Juni 79 gibt die britische Post 4 Sondermarken heraus. Zum Thema "200 Jahre Derby" werden Reproduktionen bekannter Gemälde mit Rennmotiven gezeigt.

D-7551 Iffezheim

Sonderstempel; "Internationale Pferderennen", Kopf dreier Rennpferde. 17. bis 20.5.79



CH-8224 Löhningen

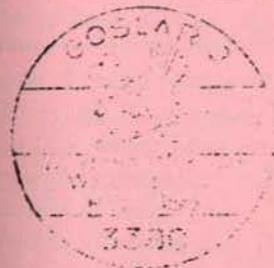
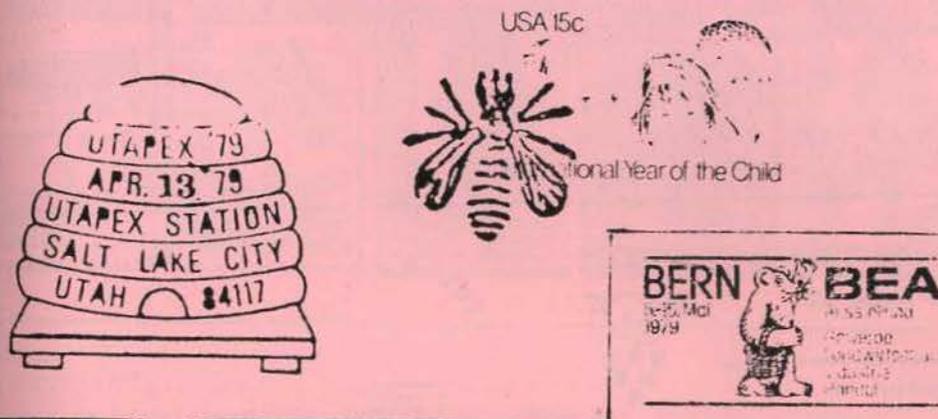
Werbestempel; "1200 Jahre/Reb- und Wandergebiet im Klettgau", Ortsansicht, im Vordergrund Rebstock mit Traube. Der Stempel ist vorrätig, eine Bestellnummer ist noch nicht gegeben. Bitte mit Text anfordern.

Bienen-Sonderstempel aus den USA

13./14. April 79: Salt Lake City UT 84117 UTAPEX 79 Station Bienenstock und Biene. Stempelbelege sind bestellt.

CH-3000 Bern 1

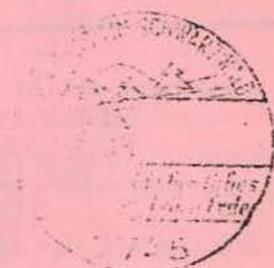
Maschinenstempel; "BEA Ausstellung Gewerbe Landwirtschaft Industrie Handel Bern, 5.-15. Mai 79, Bär mit Einkaufskorb Best.-Nr. 034879 Karte zu -,50 DM



035279



035179



034279

D-3 Hannover 3

Maschinenstempel; "Internationaler/Tag der/Milch/22. Mai", keine Abbildung. Best.-Nr. 035479 Brief, gel. 1.- DM

D-5100 Aachen 1

Maschinenstempel; "Aachen/12.-17.6./1979/Offizielles Internationales/Dressur-, Spring- und Fahrturnier", Springreiter und Fahnen der Nationen Best.-Nr. 035579 Brief 1.-DM

D-477 Soest, Westf 1

Maschinenstempel; "Soester/Börde/Tag/18.-20.5.1979", Kirche, Mann mit Pflug (Landwirt). Best.-Nr. 035679 Brief 1.- DM

D-8729 Zeil a Main

Werbestempel; "1379/1979/600 Jahre Stadt", Ortsansicht, Wappen und Traube. Best.-Nr. 035179 Karte -,40 DM

D-3380 Goslar 2

Werbestempel; "Heilklimat. Kurort/Wintersportplatz/Hahnenklee", Auerhahn (stilis) Best.-Nr. 035279 Karte -,40 DM

D-7601 Durbach

Absenderfreistempel; "Winzergenossenschaft eG/Durbach", lachende Sonne, Weinflasche, Traube, Wappen Best.-Nr. 035379 Motivbrief, gelaufen 1.20 DM

Wingärtnergenossenschaft  
Fellbach eG

Erzeugung vorzüglicher  
Qualitätsweine



CH-8224 Löhningen

Werbestempel; "1200 Jahre/Reb- und Wandergebiet im Klettgau", Kirche, Hof, Rebfläche, Rebstock mit Traube Best.-Nr. 035779 Karte -,50 DM

D-7551 Iffezheim

Sonderstempel; "Internationale Pferderennen", Rennpferde mit Jockeys

Best.-Nr. 035879 Karte -,40 DM

Best.-Nr. 035979 Karte mit SM "Jugend 69" 1.- DM

Äthiopien 26.4.79

5 Sondermarken mit Baummotive, afrikanische Arten: 5C Garar, 10C Weira, 25C Tidh, 50C Shola, 90C zigba



Rundsendedienst

der Motivgruppe "Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft"  
Leitung: Claus Spengler, Gladiolenweg 12, D-4044 Kaarst 1.

Die Rundsending Nr.3 ist unterwegs, während die Rundsending Nr.4 Anfang Juni auf den Weg gebracht worden ist. Allen Teilnehmern am Rundsendedienst wird ein guter Empfang gewünscht in der Hoffnung, daß jeder etwas Brauchbares entnehmen kann.

Beide Sendungen reisen wegen ihres Umfangs und Wertes als Paket. Alle Rundsendedienst-Teilnehmer werden hiermit gebeten, dem Leiter (Herrn Spengler) bekanntzugeben, in welchen Zeiten sie im 2.Halbjahr 1979 in Urlaub bzw. länger von Haus abwesend sind, damit ein längeres Liegenbleiben der Pakete oder deren Rücksendung an den Absender durch ein rechtzeitiges Umdisponieren des Laufweges möglichst vermieden werden kann.

Es haben sich inzwischen auch einige Mitglieder aus dem Ausland für den RS-Dienst angemeldet. Leider sieht es zunächst so aus, daß die Kosten für das Rundsenden des derzeit vorhandenen Materials, dessen Weiterleitung und das Geldüberweisen im Auslandsbereich vorraussichtlich so hoch sein werden, daß sie in keinem gesunden Verhältnis zu den Entnahmen stehen würden. Ein bereits vorgenommener Versuch einer Rundsending ins Ausland hat dies bestätigt. Aus die-

sein Grunde ist beabsichtigt, unseren Freunden in den Nachbarländern nur dann eine Sendung zukommen zu lassen, wenn einmal wirklich lohnende Stücke zusammengekommen sind. Am besten wäre es, wenn unsere Freunde im Ausland ihre Wünsche (genaues Sammelgebiet, gewünschtes Material) gelegentlich einmal präzisieren könnten, damit möglichst gezielte Zusendungen angestrebt werden können. Vielleicht können diese Wünsche auch in das Mitteilungsblatt - bekanntlich hat jedes Mitglied eine Anzeige im Jahr frei! - aufgenommen werden (bitte Zuschriften dann an Herrn Berger richten), damit vielleicht auch der eine oder andere Tauschkontakt direkt hergestellt werden kann.

### Der Pilzbericht

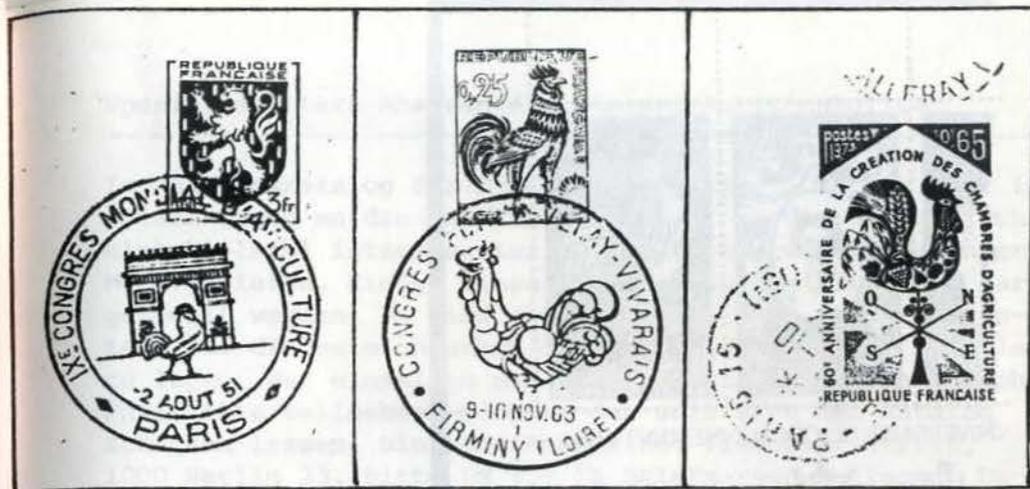
von Egon Arnold, Kandel

Am 22.1.1979 sind in Zaire acht Sondermarken "Pilze" erschienen mit FDC, ohne Motivstempel (Abb. Seite 365!). Die dargestellten Pilze konnte ich bisher noch nicht eindeutig bestimmen, hoffe jedoch, daß ich bis zum nächsten Mitteilungsblatt mehr darüber berichten kann, zumal es durchweg keine europäischen Pilze sind.

Die Pilz-Ausgabe von Frankreich (15.1.79, vier Werte) gibt es auch geschnitten und sind aber nicht billig.

### "Pilze im Museum"

Anläßlich der Landesfeier zum Tag des Baumes 1979 in der Landeshauptstadt Mainz zeigte das Pilzberater-Ehepaar Arnold im Rahmen der Ausstellung "Wald - Regenerationsraum für Natur und Mensch" im Naturhistorischen Museum Mainz seine Pilzmodellsammlung und verschiedene Pilzpräparate sowie Pilze und Waldfrüchte auf Briefmarken. Bei der Eröffnung am 12. Mai durch den Ministerpräsidenten Dr. Vogel, fand die Leihgabe der Kandler Pilzberater größte Beachtung und Anerkennung. Dem Wald räumte Dr. Vogel die Funktion als 'eine der größten Sozialeinrichtungen' ein, die nicht nur für das leibliche Wohl der Bürger wichtig, sondern gleichzeitig für den seelischen Haushalt von Bedeutung sei. Die Feier wurde von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und der Stadt Mainz gestaltet und fand in der Öffentlichkeit sehr großes Interesse.





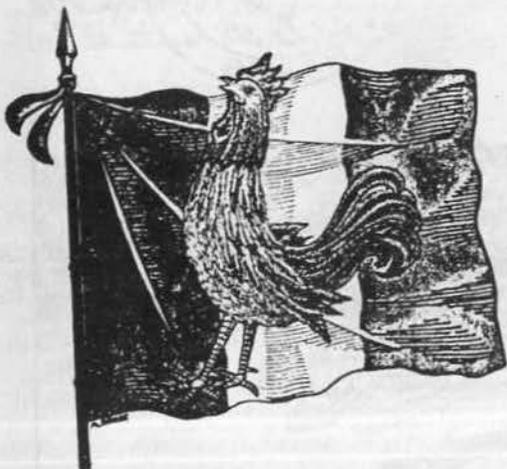
UNIVERSAIRE DU COURONNEMENT 1953



des armées de Hanovre a été apporté à l'Angleterre lorsque George, Electeur de Hanovre a régné à la mort de la Reine Anne, le trône de Bretagne. La France pour emblème national après la victoire, en 1664, de ses troupes sur les Espagnols qui Quersay

Abb. 38

ÉMISSION COQ GAULOIS



PREMIER JOUR D'ÉMISSION



Spezielle ältere Absenderfreistempel/Auktionsbericht

Im Auktionskatalog der Fa. Christian Wapler, Berlin, der in diesen Tagen an die Sammler verschickt wurde, finden sich eine Vielzahl interessanter Absenderfreistempel aus unserem Motivgebieten. Einige dieser Stempel sollen hier kurz dargestellt werden. Es sind einige sehr schöne Stücke darunter, für die es sich schon lohnt, einige Mark auf den Tisch zu legen. Wer einmal an dieser Fernauktion für thematische Philatelie teilnehmen möchte, der soll sich den Katalog schicken lassen. Hier die Anschrift: Ilmenauer Str.10, 1000 Berlin 33. Bitte DM 1.- in Briefmarken beilegen. Da es sich im vorliegenden Katalog nur um Berliner Belege handelt, gibt diese Stempelauswahl zugleich einen Überblick über Berlin-Absenderfreistempel.

Tabak - Bier





8752

Rauch  
**Fretchen**  
Die Qualitätszigarre



140c



Heinrich  
Jacobi



0242



Bienen - Honig



Reichsforschungsgruppe Junker e.U.

Deutsche Reichspost



7586



Sparkasse des Kreises Gellhorn  
Berlin W 10. Ullrichstr. 17.



immer frisch - immer bereit

IDEAL MILCH VON NESTLE

9433



Was gute  
Schokolade  
heißt - weiß  
jeder  
der **SAROTTI** spielt!



**Sarotti**



4187



Richard Gelhar  
Berlin NW.87

Schokolade - Kaffee - etc.



7780



Garten- und Weinbau



6449



Alle  
trinken  
Guth-Weine



C. Guth & Sohn



0154



Reichsstelle für Garten-  
und Weinbauerzeugnisse



2871

**L.SPÄTH**  
GEGR. 1720  
Grossbetrieb für Gartenkultur  
BERLIN-BAUMSCHULEN WEG



Landwirtschaftliche Themen



0096



0855



Reichsverband Deutscher  
Kaninchenzüchter e.V.



Reichsforschungsgruppe Kaninchenzüchter e.V.





0579

Fördert die Herdengucht durch Rennbahnbesuch



Pferde



7527



Kalidünger Erntebringer



7642



Zur Herdichbekämpfung Kaikstickstoff!

KALKSTICKSTOFF

Dünger



Küken



3302



Ausstellungen im Trendenpark der Stadt B.



2729

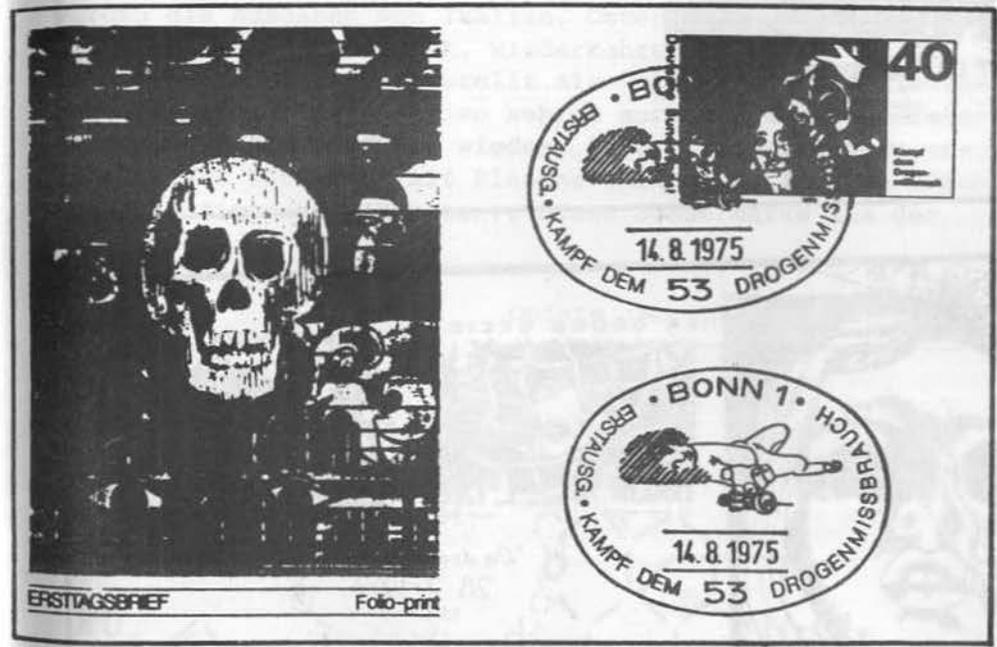


CHILESALPETER G.M.B.H.

### Giftsuchten und Suchtgifte (2) Heroin - eine gefährliche Variante

von Hans-Jürgen Berger, Kalletal

"Heroinhändler-Ring in Berlin zerschlagen", "Profis steigen in die Drogenszene ein", - so in etwa lauten die Schlagzeilen in den Tageszeitungen. Dabei ist die Häufigkeit ein Indiz für die Gefährlichkeit; demnach sieht es wieder schlimm aus im Heroin-Geschäft. Unmengen Heroin überschwemmen zur Zeit die Bundesrepublik, die Anzahl der Süchtigen nimmt stetig zu.



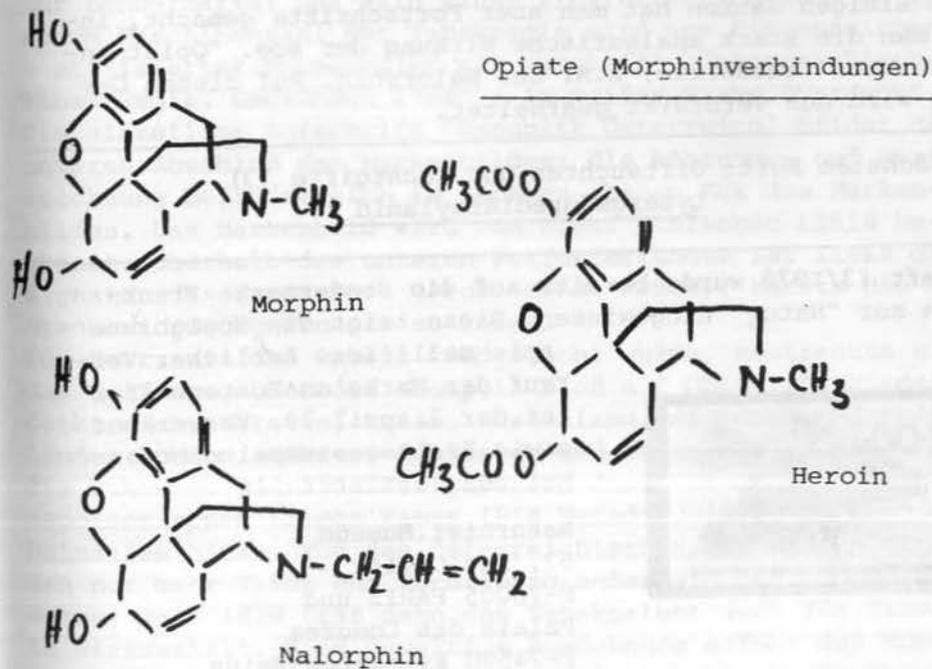
Auf der Suche nach nicht suchterregenden und dennoch stark schmerzstillenden Morphinderivaten wurde schon früh das diacetylierte Morphin, das Heroin, hergestellt (Heroin ist also der Diacetyylester des Morphins). Allerdings ist das Heroin nicht nur suchterregend, sondern in seiner Gefährlichkeit um ein Vielfaches stärker als das Ausgangsalkaloid. Heroin ist heute Amerikas Suchtmittel Nr.1 und das wird auch in Europa auf Dauer so sein. Heroin wird wie Cocain zu-



nächst geschluckt, später subcutan und dann intravenös injiziert. Die übliche Euphorie, das Nachlassen des Spannungsgefühls und das gesteigerte Selbstvertrauen sind die hauptsächlichsten Erscheinungen. Ist die Sucht ausgebildet, so zwingen die eintretenden Abstinenzerscheinungen den Kranken zur erneuten Giftaufnahme.

Da Heroin im Hinblick auf die medizinische Verwendung keine Vorteile gegenüber Morphin bietet, wohl aber wegen seiner stärkeren Abhängigkeit verursachenden Potentials eine erhebliche Gefahrenquelle darstellt, sind Herstellung und Abgabe von Heroin in Deutschland und den meisten anderen Ländern überhaupt verboten.

Dieses Verbot wird auch von etlichen Postverwaltungen in Form von Sondermarken und Sonderstempeln unterstützt. So wurden die Ausgaben von Italien, Österreich und Deutschland schon mehrmals abgebildet. Wiederkehrendes Motiv ist der zerstörte Mensch - dargestellt als Totenkopf - und die Injektionsnadel. Diese Motive kehren auch auf der Sonderausgabe Belgien zu 16+8 fr. wieder: in stilisierter Form erscheint der Totenkopf mit Flasche (Alkohol), Spritze (Drogen) und Zigarette (Nikotin). Diese Sondermarke aus der



belgischen "Rote Kreuz"-Ausgabe erschien am 12. Februar an den Postschaltern.

Eine weitere Ausgabe "50 Jahre allg. Rauschgiftbekämpfung" ist in der VR Ägypten für April geplant. Diese Ausgabe lag bei Drucklegung noch nicht vor.

In der Absicht, zu Substanzen mit guter analgetischer bei fehlender euphorisierender Wirkung zu gelangen, wurde das Morphinmolekül in vielfältiger Weise abgewandelt. Die vollsynthetischen Analgetika mit morphinähnlicher Wirkung gehören entweder zur Reihe der Piperidinderivate oder zur Klasse der Methadone. Alle diese stark wirkenden Analgetika unterscheiden sich vom Morphin zum Teil erheblich in quantitativer Hinsicht, indem bestimmte unerwünschte Begleitwirkungen mehr oder minder stark zurücktreten oder indem die analgetische Wirkung diejenige des Morphins in einigen Fällen erheblich übertrifft. Dem entscheidenden Ziel jedoch, stark wirksame Analgetika ohne euphorisierende Wirkung zu entwickeln und somit ohne die Gefahr der Entstehung der psychischen und/oder physischen Abhängigkeit, ist man mit allen diesen Synthetika kaum näher gekommen.

Seit einigen Jahren hat man aber Fortschritte gemacht, indem man die stark analgetische Wirkung der sog. "Opiat-Antagonisten" entdeckte, z.B. das Nalorphin. Auf diesem Gebiet wird nun verstärkt gearbeitet.

---

Im nächsten Heft: Giftsuchten und Suchtgifte (3)  
Lysergsäure-diäthylamid

---

In Heft 13/1979 wurde bereits auf die Sondermarke Frankreich zur "Natur" hingewiesen. Diese zeigt die Honigbiene *apis mellifica*. Amtlicher Verkauf der Marke am Postschalter ist der 2. April 79. Vorverkauf sowie Ersttagsstempel gibt es bei den Postämtern in



Naturhist. Museum  
57, rue Cuvier  
F-75005 PARIS und  
Palais des Congres  
F-74500 Evian-Les-Bains

---



## SONDERPOSTMARKE

### 175 JAHRE

### ÖSTERREICHISCHE

### TABAKREGIE

Die Österreichische Tabakregie wurde von Kaiser Josef II. mit Tabakpatent vom 8. Mai 1784 gegründet. Seit jener Zeit ist die österreichische Tabakwirtschaft der allgemeinen staatlichen Finanzverwaltung eingegliedert.

Im Jahre 1939 wurde die alte Regie in eine Aktiengesellschaft mit der Firmenbezeichnung "Austria Tabakwerke Aktiengesellschaft vorm. Österreichische Tabakregie" umgewandelt. Da aber alle Aktien dem Staat gehören, ist das Unternehmen für das breite Publikum nicht mit Unrecht einfach die alte Tabakregie geblieben, die nun schon 175 Jahre besteht.

Zur Sondermarke: Das Bild einer Zigarettenpackmaschine in einem Maschinensaal der Tabakregie wird vom Firmenzeichen - stilisierter Wappenadler mit Umschrift "Österreichische Tabak-Regie, Gegründet 1784" - in weißer Farbe überdeckt. Die einzeilige Aufschrift "Republik Österreich" bildet den unteren Abschluß des Markenbildes; die Währungs- und Wertbezeichnung befindet sich im rechten oberen Eck des Markenbildes. Das Markenbild wird von einer einfachen Linie begrenzt. Oberhalb des unteren Perforierrandes ist links die Signatur des Entwerfers (Prof. Ernst Schom), rechts die des Stechers (Georg Wimmer) zu lesen.

Zur Zeit, als das Patent kundgemacht wurde, erstreckte sich das Geltungsgebiet des Monopols bloß auf Ober- und Niederösterreich, Kärnten, Krain, Küstenland, die drei Sudetländer Böhmen, Mähren, Schlesien und Ostgalizien; 1793 kam die Bukowina und 1796 Westgalizien dazu. Im Anschluß an die napoleonischen Kriege kamen 1814 Venedig, 1818 Salzburg und Dalmatien hinzu. Von den österreichischen Erbländern standen nur mehr Tirol und Vorarlberg außerhalb der Monopolgesetze; erst 1828 trat dann das Tabakpatent auch für Tirol in Wirksamkeit. Eine gewaltige Ausdehnung erfuhr das Monopolgebiet im Jahre 1850, als das österreichische Tabakmonopol auch in den Ländern der Stephanskrone eingeführt wurde.

Zwei Jahre später, im Jahre 1852, kam im Wege eines Staatsvertrages noch das Fürstentum Liechtenstein hinzu. Auf diesem Höhepunkt seines Geltungsbereiches verblieb das Tabakmonopol die nächsten Jahre; durch die verlorenen Kriege in Italien schied zuerst die Lombardei im Jahre 1859, hierauf Venetien im Jahre 1866 aus. Ein Jahr später, im Jahre



1867, kam der Ausgleich mit Ungarn, der das selbständige ungarische Tabakmonopol wiederherstellte. Beide Regien (die österreichische und die ungarische) führten den gleichen Titel und wurden nach gleichartigen Gesetzen und Vorschriften verwaltet. Um Verwechslungen im Auslandsverkehr zwischen den beiden Regien zu vermeiden, erhielt jedoch im Jahre 1873 die Leitung des österreichischen Tabakmonopols den Titel "K.k. Generaldirektion der Tabakregie". Die gleichen grundsätzlichen Gesetze und Vorschriften wurden auch für das 1880 geschaffene dritte Monopolgebiet in Bosnien und der Herzegowina eingeführt. Im Jahre 1913 hatte die Regie als Industrieunternehmen den größten Umfang seit ihrer Gründung erreicht. Sie besaß 30 Tabakfabriken, 17 selbstän-

dige Verschleißmagazine und 8 Tabakeinlösungsämter in den versch. Anbaugebieten und Regionen.

Nach dem ersten Weltkrieg verblieben auf dem reduzierten Staatsgebiet der Republik Österreich der Tabakregie nur mehr neun Tabakfabriken. Mit der fortschreitenden Inflation gestaltete sich die Beschaffung der Rohstoffe, Hilfsstoffe und Betriebsmaterialien ungemein schwierig, die technische Leistungsfähigkeit der Fabriken ging beständig zurück, durch die rapide Geldentwertung hinkte der Tarif den Herstellungskosten ständig nach und die Einnahmen sanken in erschreckender Weise. 1921 wurde das einst blühende Unternehmen passiv



und stand vor dem Zusammenbruch. Im Jahre 1922, als die Inflation beendet und 1924 die neue Schilling-Währung eingeführt worden war, konnte der Wiederaufbau der Regie erfolgreich beginnen. Dank des Ansehens der Regie im Ausland konnte sie ausländische Kredite zu günstigen Bedingungen erhalten, die es ihr ermöglichten, die für die Fabrikation unerlässlichen Rohstoffe aus dem Ausland zu beziehen. Im Zuge des Wiederaufbaues erfolgte auch eine durchgreifende Modernisierung des Unternehmens. 1922 wurde auch die neue Virginierfabrik in Stein a.d. Donau eröffnet. 1927 wurde die Einkaufsorganisation der Österreichischen Tabakregie im Orient gegründet, mit Niederlassungen in Bulgarien, Griechenland und

der Türkei, wodurch die wichtigen Rohstoffe unter günstigeren Bedingungen als bisher gekauft werden konnten. Der zweite Weltkrieg wirkte sich mit seinen Zerstörungen und infolge des totalen Zusammenbruchs 1945 für die Regie katastrophal aus, doch bereits in den ersten Nachkriegsjahren wurden wichtige Neubauten begonnen, darunter das große Transitmagazin in Klagenfurt. Durch Gründung einer eigenen Tochtergesellschaft, der Austria Tabakeinlöse- und Fermentationsgesellschaft m.b.H. (Atafeg), wurde auch der inländische Tabakbau auf eine solide Basis gestellt. Nach Aufhebung der Raucherkarte im April 1949 wurden sukzessive neue Sorten eingeführt und die Qualität der Produkte ständig verbessert. Mit Abschluß des Staatsvertrages im Jahre 1955 erlangte das Tabakmonopol wieder seine volle Wirksamkeit. Dank der nunmehr gegebenen freien Entfaltung sowie der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs im allgemeinen und der stabilen Preise für Tabak, stiegen seit 1955 Produktion und Absatz von Tabakwaren ständig weiter an.

Nach wie vor ist die Tabakregie, deren Aktien wie eh und je dem Bund gehören, eine wichtige Stütze für den Haushalt; der Finanzminister kann jährlich mit ca. 1,5 Mrd. Schilling rechnen.

## •kurz•zwischen•durch•überall•

Bei der Redaktion können alle Mitglieder folgende Artikel kostenlos abfordern:

"Wein und Philatelie" von Hans-J. Berger, Nachdruck aus dem Messekatalog der 2. Internationalen Briefmarkenmesse, Essen  
"Wein und Philatelie", Das 1. Essener Weinfestival '78 und die Motiv-Briefmarken-Ausstellung (Zusammenfassung)  
"Vorphilatelistische Briefe und klassische Marken in der Motivsammlung", von Dr. E. Schlunegger, Vortrag gehalten am 25.9.77 in Winterthur

Zur MOTIVA '80 sind Motivsammlungen aller Art von Mitgliedern des BDPH - auch Ausländer im BDPH - zugelassen. Voraussetzung ist, daß der Ausstellerpaß des BDPH auf eine Motivsammlung lautet und die Sammlung in einer Rang III Ausstellung bereits mit einer Silbermedaille oder mit einem

Diplom dieses Ranges vorprämiiert ist (Ziffer 13.2 der AO).

Vom Wettbewerb ausgeschlossen sind Sammlungen, die in den letzten fünf Jahren bei einer internationalen Ausstellung eine Vermeilmedaille, bei einer nationalen Ausstellung eine Goldmedaille oder bei Rang II Ausstellungen drei Goldmedaillen erhalten haben (Ziffer 14.3 der AO des BDPH).

1.- 4. Mai 1980

**MOTIVA '80**

Fellbach/Stuttgart

Bei der MOTIVA '80 wird auch eine Literaturklasse für die Motivliteratur eingerichtet. Teilnahmeberechtigt sind alle, die Motivliteratur veröffentlichen. Dies betrifft insbesondere die Motivgruppen mit ihren vielfältigen Literatur. Also eine Gelegenheit für die Motivgruppen, ihre Motivliteratur einem breiten Publikum vorzustellen und vom qualifizierten Preisgericht jurieren zu lassen.

Die MOTIVA '80 wird am Donnerstag, 1. Mai (Feiertag), eröffnet und dauert bis einschließlich Sonntag, 4. Mai. Festabend mit Preisverteilung am Samstag, 3. Mai. Dies ist sehr günstig für die Teilnehmer und Besucher, da nur der Freitag, 2. Mai, einen Urlaubstag erfordern würde.

Ausstellungsleiter und alle Anfragen an:  
Heino Kunila, Ludwig-Pfau-Str. 19, 7000 Stuttgart 1.

## Postmuseum in der Provinz Riquewihr im Elsaß

Riquewihr = Rotenburg im Elsaß

Am Rande der Vogesen zieht sich bis Cernay herunter die "Route des Vins", die elsässische Weinstraße. Mittelalterliche Dörfer zwischen Hügeln und Weinbergen. Eines der interessantesten Dörfer und Anziehungspunkt für viele Besucher ist Riquewihr, ein Ort, der seit dem Mittelalter all die Kriege, die das Elsaß hinnehmen mußte, heil überstanden hat. Am Tage erlebt man die Busse mit Sangesfreudigen Besuchern, eben ein franz. Rotenburg ob der Tauber.



Dieser Ort hat für den Philatelisten aber noch etwas besonderes zu bieten: das "Musée Postal", das Postmuseum. Dieses Museum wird sicher viel besucht, doch es lohnt sich auch: ein Postmuseum, das nicht nur wegen der altertümlichen Kulisse, sondern auch etwas zu bieten hat. Als ganz besonderen Service bietet das Museum von Riquewihr einen praktischen Einblick in die Markendrucktechnik. Das Druckmotiv für den Besucher ist eine Reproduktion des Mariannenkopfes er findet sich auch im Sonderstempel des Museums wieder. Ab dem 31. März 79 gibt es einen neuen, großformatigen illustrierten Stempel, der einen Land- und Stadtbriefträger von 1829 zeigt.

Das Postamt in Riquewihr hat aber auch einen Werbestempel mit Bezug auf Wein. Bisher sind von Riquewihr folgende Stempel bekannt:

1929/30	Riquewihr/Ville/Pittoresque/Vins Reputes
1938/39	" /Cite Pitto/resque/Vin Repute
1949/52	" /Ville/Historique/Vins Reputes
1953/59	" /Ville/Historique/Vins/Reputes
1960/65	" /Ville/Historique/son Vignoble
1966/70	"
1970	"
1970/76	" /Cite/Medievale/son Vignoble
1977	" /Cite/Medievale/son Vignoble/Repute



Für diejenigen Sammler, die sich gerne diese Stempel besorgen möchten, hier die Anschriften:

1. Musée D'histoire des PTT  
F-68 Riquewihr Philatelie
2. Bureau de poste  
F-68340 Riquewihr



## Klein-Anzeigen

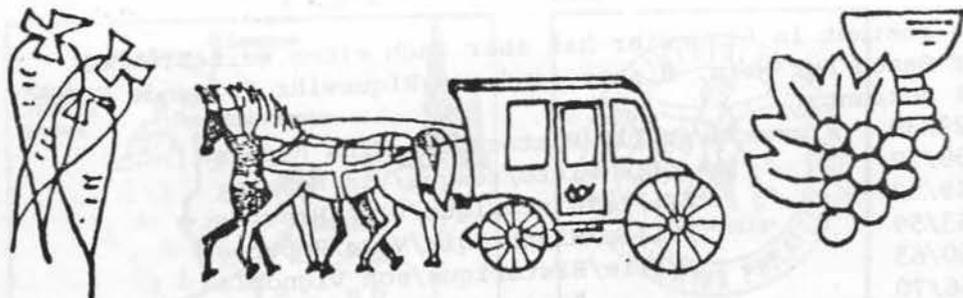
Suche alles zum Thema "Kakteen und Sukkulanten" (Briefe, Stempel, Marken, usw.).

Horst Witte, Postfach 1662, 4973 Vlotho/Weser

Suche Sonderstempel, Ganzsachen, Freistempel zum Thema Motorsport und Rettungsdienste.

Rainer Schwerin, In den Ellern 28, 4972 Löhne 1.

## Werben Sie ein neues Mitglied!



Historische Postkutschenfahrt  
Schifferstadt - Bad Dürkheim am 1. Juli 1979

Der Briefmarkensammlerverein Schifferstadt veranstaltet am 1. Juli dieses Jahres eine historische Postkutschenfahrt. Die Abfahrt ist um 12.00 Uhr in Schifferstadt. Die Fahrt geht über die Orte Dannstadt, Assenheim, Alsheim-Gronau, Rödersheim, Gönheim, Friedelsheim und endet gegen 18.00 Uhr in Bad Dürkheim. Hier findet dann in der Gaststätte "Vier Jahreszeiten" ein Umtrunk statt. Die Eröffnungsfahrt dieser Route war vor 100 Jahren.

Der Briefmarkensammlerverein Schifferstadt läßt zu diesem Anlaß einen Sonderstempel anfertigen und Sonderpostkarten mit der Reiseroute, sowie Sonder-Briefumschläge drucken. Die Postkutsche befördert Post von Schifferstadt nach Bad Dürkheim, jedoch nur die Sonderpostkarten und Sonderbriefumschläge, die den Zusatzstempel "mit der Postkutsche befördert" tragen. Sie sind ordnungsgemäß frankiert.

Bestellungen werden bis zum 30.6.79 bei Herrn  
Manfred Würbel  
Am Wasserturm 13  
D-6707 Schifferstadt

gegen Vorauszahlung auf das Girokonto des BSV Schifferstadt Nr. 148 197 bei der Stadtparkasse Schifferstadt zu folgenden Preisen entgegengenommen:

Sonderpostkarte 2.- DM  
Sonderbriefumschlag 1.50 DM  
zzgl. Versandkosten (Normalbrief 1,-, Einschreiben 2.50)

Spätere Bestellungen können nur auf Anfrage geliefert werden, solange der Vorrat reicht.



Alois Meisl, Weinbau  
3550 Langenlois, Zwettlerstraße 89

B.g. Herrn  
Hans Jürgen Berger  
DMG Motivgruppe  
Landwirtsch. Weinbau, Po  
Lemgoerstraße 34,  
4925 Kalletal 1.



LABRIA 79

Briefmarkenausstellung des BSV Langenlois, Rang II, im Rahmen der Langenloiser Festtage vom 14.-17.6.1979

Nach langem Bemühen und unter Mithilfe unseres Mitgliedes Muhsil, Wien, hat nun die Motivgruppe Kontakte geknüpft mit dem größten Weinbauort in Österreich: Langenlois in Niederösterreich.

Seit Jahren kommen von Briefmarkenverein in Österreich herrliche Sonderstempel und Ganzsachen zum Thema Wein, was darauf schließen läßt, das die Motivsammler "Wein" sehr stark im Verein vertreten sind.

Durch Vermittlung des Obmannes des BSV Langenlois, Herrn Funke, haben wir nun auch Kontakt zum Winzer Alois Meisl, den ich einmal an dieser Stelle als neues Mitglied begrüßen möchte.

Herr Meisl sammelt nicht nur das Motiv Wein, sondern gehört auch zu den Mitbegründern des Briefmarkenvereins, der auch in diesem Jahr wieder eine Briefmarkenausstellung ausrichten wird: die LABRIA 79.

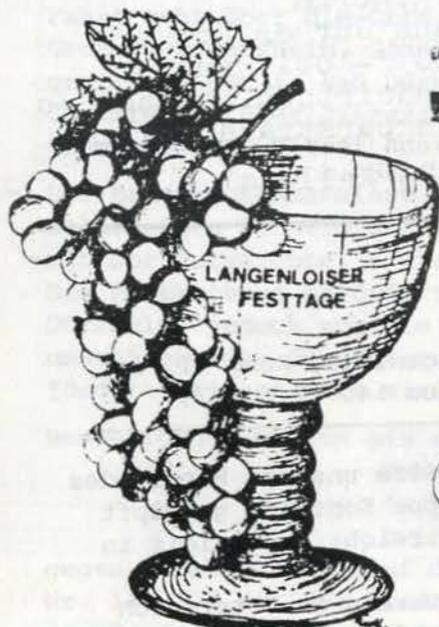
Hierzu wird es wiederum einen Sonderstempel geben sowie ein Festkuvert. Die Entwürfe liegen allerdings der Motivgruppe noch nicht vor.

Diejenigen Sammler, die Interesse mit Langenlois haben und einmal in Kontakt treten möchten, hier die Anschriften:

Herr Hans Funke, Walterstr.22, A-3550 Langenlois  
oder an unser Mitglied

Alois Meisl, Zwettlerstr.89, A-3550 Langenlois.

Über Zuschriften würden sich die Sammlerfreunde sicher freuen und: seit nicht so knauserig mit gutem Tauschmaterial!  
(H.-J.Berger)



**Grüner Beltliner**

Langenloiser Philatelisten-Wein  
aus der größten Weinstadt Österreichs.

**11. BRIEFMARKEN-WERBESCHAU**  
**25. - 28. Mai 1978**  
**BSV LANGENLOIS**

Weinbau ALOIS MEISL  
3550 Langenlois, Zwettlerstr. 89  
ORIGINALFÜLLUNG NUR MIT KORKBRAND

Heft 14, Juli 1979

Auflage: 500

Das Mitteilungsblatt der Motivgruppe erscheint vierteljährlich im Januar, April, Juli und Oktober. Die Bezugsgebühren sind mit dem Mitgliedsbeitrag für die Motivgruppe abgegolten. Einzelhefte können bei der Redaktion bestellt werden.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Namentlich gezeichnete Artikel und Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Redaktion: Hans-Jürgen Berger; Josef Muhsil (Land Österreich); Egon Arnold (Pilze, Früchte des Waldes); Claude Demaret (Frankreich)

Anschriften der Verfasser:

Egon Arnold, Kneippstr.10, 6744 Kandel-Pfalz  
Erich Markworth, Rosenweg 22, 3251 Aerzen 1  
Hendrik Ribbius, Gartenstr.9, 3131 Wustrow  
Manfred Hinkel, Am Roten Tor 63, 6508 Alzey 1

Das Mitteilungsblatt der Motivgruppe "Landwirtschaft - Weinbau - Forstwirtschaft" ist ein offizielles Organ des Bundes Deutscher Philatelisten und behandelt Fragen der Motivphilatelie zu den Themen der Motivgruppe.

Preis: 2,50 DM

Die Motivgruppe «Landwirtschaft - Weinbau - Forstwirtschaft» betreut Briefmarkensammler in Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland, Ungarn, Norwegen, USA und Schweden.

im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



## 2. Weinfestival Essen 79



Das „Mitteilungsblatt“ der Motivgruppe Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft ist offizielles Organ dieser Arbeitsgemeinschaft und beinhaltet Fragen der Motivphilatelie zu den Themen der Motivgruppe.

Preis: 2.50 DM

**Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft e.U.**

im Bund Deutscher Philatelisten e.V.